AUSGABE
01|25

HWG

MIETERPOST

EIN ZUHAUSE FÜRS LEBEN.

Startklar für die Zukunft

Alles über den Glasfaserausbau in Ihrer Wohnung

Seite 6

4 *Zufriedenheits-befragung zeigt hohe Werte*

12 *Unsere Investitionen 2025*

20 *Sperrmüll richtig entsorgen*

Aus dem Inhalt

4 Zufriedenheitsbefragung
6 Glasfaserausbau mit PŸUR
8 Schöner Wohnen
9 HWG wird digital

10 *Im Gespräch mit Moritz Götze*

12 Investitionsprogramm 2025

14 *HWG unterstützt congrav new sport e.V.*

15 Hilfe beim Umgang mit Sucht
16 Neue Mitarbeitende

17 Zertifikat Familienfreundlichkeit
18 Vorstellung Gewerbetreibende
20 Tipps zur Sperrmüllentsorgung

22 *Aktion Lieblingsnachbarschaft*

Unser Service für Sie

Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH
Hansering 19 / 06108 Halle (Saale)
527-0 · 527-2030
hwg@hwgmbh.de
www.hwgmbh.de

Mieterladen Südstadt / Waldstadt Silberhöhe
Florentiner Bogen 23
06128 Halle (Saale)
527-2273 · 527-2283
silberhoehe@hwgmbh.de

Mieterladen Heide-Nord
Aalweg 16/17 / 06120 Halle (Saale)
527-2272 · 527-2599
heide-nord@hwgmbh.de

Geschäftszeiten Hansering 19
Mo. 9 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr
Di. & Do. 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr
Mi. & Fr. 9 bis 12 Uhr
oder nach Vereinbarung

Geschäftszeiten Mieterläden
Mo., Mi. & Fr. 9 bis 12 Uhr
Di. & Do. 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr

Zentraler Vermietungs-Service Wohnungen und Gewerbe
Hansering 19 / 06108 Halle (Saale)
527-1065 · 527-2199
vermietung@hwgmbh.de

Wohnberatung
527-2105
wohnberatung@hwgmbh.de
14-tägig Mo. 9 bis 10 Uhr
nach telefonischen Anmeldung

HWG-Havarie- und Notdienst-Nummer außerhalb der Geschäftszeiten
527-1888
Innerhalb der normalen Geschäftszeit bitte alle Havarien bei der zuständigen Wohnungsverwaltung melden. Wählen Sie dafür die Rufnummer 527 und die Durchwahl Ihrer Ansprechperson.

Sprechstunde HWG-Seniorenbeirat
jeden letzen Do. im Monat von 10 bis 12 Uhr
im Nachbarschaftstreff Geiststraße 50
nach telefonischer Anmeldung unter
527-2105

HWG bei Instagram und YouTube:
@hwgmbh.de
YouTube @halleschewohnungsgesellschaft

Sie haben Fragen zu Ihrer Wohnung?
Hier finden Sie die richtige Ansprechperson.

Zertifikat seit 2012 audit berufundfamilie

Impressum
Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH · Hansering 19 · 06108 Halle (Saale) · Telefon: 527-0 · Fax: 527-2030, E-Mail: hwg@hwgmbh.de · www.hwgmbh.de · V.i.S.d.P.: Steffen Schier; **Realisation:** LARJ LEVEL GmbH; **Illustration/Fotos/Grafiken:** Jessen Mordhorst, Peter B. Kossok, Sascha Westphal, Tele Columbus AG, Markus Altmann, Raik Eschrich, AdobeStock: hedgehog94, Eugenio Marongiu, Zoran Zeremski, Tomasz Zajda, Suelzengenappel, kharlamova_lv, Tatiana; **Redaktionsschluss: 21.03.2025**; *Alle gespeicherten Daten werden nach Ende der Aktion gelöscht. Mehr zum Datenschutz auf www.hwgmbh.de/datenschutz; **Gedruckt** auf Nautilus® Classic, 100% recyceltes Papier aus 100% Altpapier, zertifiziert mit Blauer Engel, EU-Ecolabel, FSC-recycelt

Neue Partner für Grünpflege und Winterdienst

Im letzten Jahr haben wir die Pflege unserer Grünanlagen und den Winterdienst neu ausgeschrieben. Mit Blick auf die Ergebnisse der Zufriedenheitsbefragung und unsere eigenen Erfahrungen haben wir uns nun für zwei neue Unternehmen entschieden. Seit dem 1. April 2025 übernehmen die WISAG und die ISD zusammen mit der schon bekannten Firma b.i.g diese Aufgaben. Wir setzen auf eine komplexe Pflege unserer Grünflächen bei fast allen Objekten. So soll beispielsweise in trockenen Perioden nur dann Rasen gemäht werden, wenn dies tatsächlich notwendig ist.
Durch die Beauftragung von drei Firmen erhoffen wir uns auch beim Winterdienst einen optimierten Ablauf in der Schnee- und Eisbeseitigung.
Unser Ziel ist es, das Wohnumfeld für Sie noch angenehmer zu gestalten. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und werden die Qualität der Leistungen aufmerksam verfolgen. Ihr Feedback ist uns dabei besonders wichtig – sprechen Sie uns also gerne an.

Sütterlin-Sprechstunde startet

Ab 16. April gibt es bei uns im Nachbarschaftstreff in der Geiststraße ein spannendes neues Angebot: Einmal im Monat, immer mittwochs von 15:30 bis 16:30 Uhr, können Interessierte ihre Texte aus dem Sütterlin übersetzen lassen. Eine engagierte ehrenamtliche HWG-Mieterin unterstützt dabei, alte Briefe, Rezepte, Dokumente oder Familienchroniken zu entziffern und lesbar zu machen.
Das Angebot ist kostenfrei und für alle offen, die Hilfe beim Lesen alter Texte benötigen. Wir freuen uns auf viele neugierige Besucherinnen und Besucher.

Sütterlinbüro HWG-Nachbarschaftstreff
Geiststraße 50, 06108 Halle (Saale)
jeden 3. Mittwoch im Monat von 15:30 bis 16:30 Uhr

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Zufriedenheit – ein großes Wort, das für uns als Wohnungsunternehmen eine zentrale Rolle spielt. Denn zufriedene Mieterinnen und Mieter sind das Fundament einer lebenswerten Nachbarschaft. Genau deshalb haben wir Sie gefragt: Was läuft gut? Wo gibt es Verbesserungsbedarf? Die Ergebnisse unserer großen Zufriedenheitsbefragung zeigen uns, was Ihnen wichtig ist – und geben uns wertvolle Impulse für die Zukunft (mehr auf S. 4/5).

2025 setzen wir wieder gezielt auf Investitionen, um Wohnen noch attraktiver zu gestalten. Wo genau das geschieht, lesen Sie auf den Seiten 12/13. Der Glasfaserausbau schreitet voran und sorgt für eine noch bessere digitale Infrastruktur. Startpunkt sind unsere Wohnungen in Heide-Nord (S. 6/7). Apropos Digitalisierung: Auch in unserem Unternehmen entwickeln wir uns weiter – mit unserem neuen digitalen Dokumentenmanagementsystem (DMS), das unseren Arbeitsalltag erleichtern wird (S. 9).

Doch Zufriedenheit entsteht nicht nur durch Modernisierung und Technik, sondern auch durch das Miteinander. Deshalb freuen wir uns besonders über die Aktion Lieblingsnachbarschaft, mit der wir das nachbarschaftliche Miteinander stärken und würdigen.

Freuen Sie sich auf ein spannendes Jahr voller positiver Entwicklungen. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre wertvollen Rückmeldungen – denn nur gemeinsam können wir eine Umgebung schaffen, in der sich alle wirklich zu Hause fühlen.

Viel Spaß beim Lesen.

Ihre Simone Danz
Geschäftsführerin

Zufrieden? Zufrieden!

Unsere Befragung zeigt viele positive Werte, aber auch Kritik, die wir annehmen

Um herauszufinden, wo der Schuh drückt, führten wir erneut eine anonymisierte Zufriedenheitsbefragung unter allen Mieterinnen und Mietern durch. Insgesamt 15.504 HWG-Haushalte wurden durch die Firma AktivBo zwischen September und Dezember 2024 angeschrieben. 33,5 Prozent haben uns geantwortet. An dieser Stelle danken wir Ihnen für Ihre Teilnahme.

93%
würden die HWG weiterempfehlen

Die Ergebnisse zeigen insgesamt eine sehr hohe Zufriedenheit mit dem Wohnen, unserem Service und unseren Handwerkerinnen und Handwerkern. Dennoch gab es auch Kritik, insbesondere in bestimmten Quartieren. Auch individuelle Sichtweisen spielten eine Rolle, sodass verschiedene Themen unterschiedlich bewertet wurden.

„Die Hinweise, Kommentare und Wünsche aus der Befragung werden nun weiter intern genau analysiert, um konkrete Maßnahmen abzuleiten. Ziel ist es, die Wohnqualität weiter zu verbessern und auf die Bedürfnisse unserer Mieterinnen und Mieter bestmöglich einzugehen“, so Simone Danz, HWG-Geschäftsführerin.

Einen ersten Schritt haben wir bereits gemacht. So schätzten Sie die Pflege der Außen- und Grünflächen mit 68 Prozent als nicht so gut ein. Daher haben wir zwei neue Dienstleister für die Grünflächenpflege und den Winterdienst beauftragt. Hier hoffen wir, dass es zukünftig mehr Zufriedenheit geben wird.

Beim Thema Sicherheit setzen wir in der Zukunft weiterhin auf das Siegel „Das sichere Haus“. „Bei unseren aktuellen Sanierungen als auch bei den zukünftigen werden wir verstärkt dieses Zertifikat der Polizei für unsere Häuser umsetzen“, betont Simone Danz. Dadurch wird vor allem die Einbruchsicherheit fürs Haus und den Keller verstärkt. Damit waren Sie nicht so zufrieden. So schätzten nur jeweils 67 Prozent die Einbruchsicherheit der Haustür und des Kellers als gut ein.

Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendeten wir einen Euro an das Kinderhaus „Blauer Elefant” des Kinderschutzbundes in der Waldstadt Silberhöhe.

HWG-Geschäftsführerin Simone Danz (2.v.re.) überreichte im Januar den Spendenscheck an Christian Kühne (re.), Geschäftsführer des Kinderschutzbundes Bezirksverbandes Halle (Saale) sowie Carola Richter, Kinderhaus-Mitarbeiterin, und Thomas Müller (li.), Vorstandsmitglied des Kinderschutzbundes.

97%
sind zufrieden mit dem Auftreten der Handwerkerinnen und Handwerker.

95%
sind zufrieden mit dem Kundenmagazin MIETERPOST.

94%
sind zufrieden mit der Sauberkeit der Wohnung nach Abschluss der Handwerksarbeiten.

93%
schätzen die Öffnungszeiten der HWG als gut bis sehr gut ein.

93%
sind zufrieden mit der Wohnung.

92%
sind zufrieden mit den Infos und Serviceangeboten auf der Homepage.

90%
schätzen das nachbarschaftliche Verhältnis als gut bis sehr gut ein.

80%
halten die Miete für angemessen.

85%
sind zufrieden mit der Beleuchtung des Hauseingangs.

88%
halten die Qualität der Mängelbeseitigung für sehr gut.

68%
sind zufrieden mit der Pflege der Außen- und Grünanlagen.

67%
sind mit der Einbruchsicherheit der Haustür und des Kellers zufrieden.

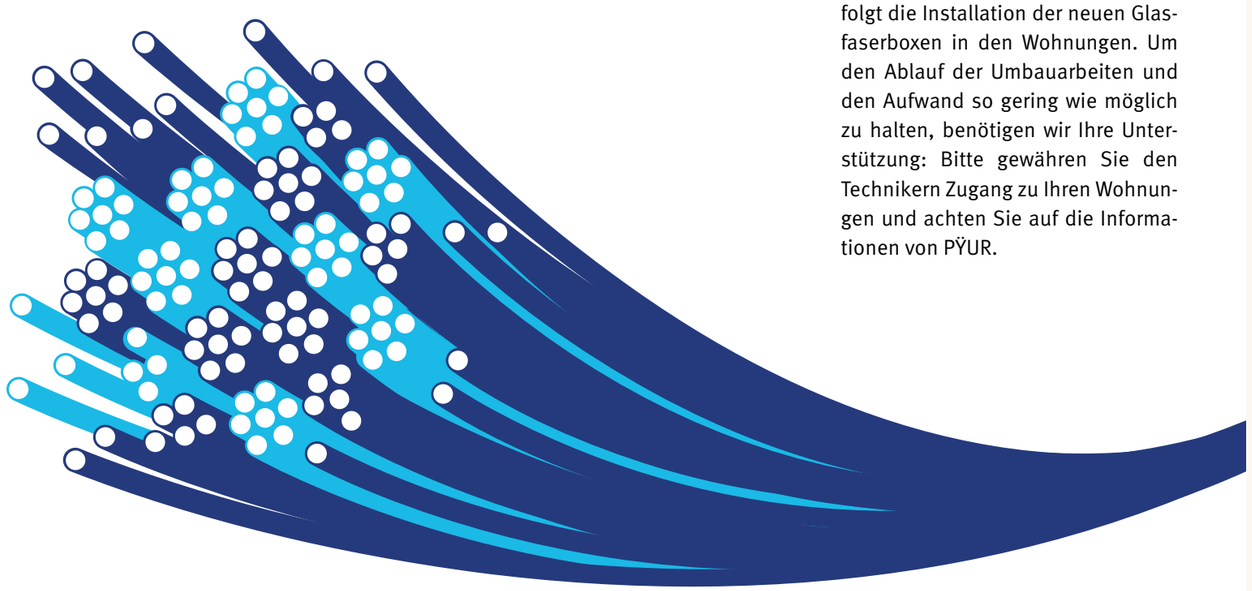
Verlegung und Anschluss eines Glasfaserkabel

Startklar für die Zukunft

Alle Infos zum Glasfaserausbau in Ihrer Wohnung

Zu Beginn des Jahres fiel der Startschuss für den Ausbau der Glasfaserleitungen in allen HWG-Wohnungen. Seit April haben nun auch die notwendigen Umbauarbeiten in den Wohnungen im Quartier Heide-Nord begonnen. Für unsere Mieterinnen und Mieter bedeutet das: Schnellstes Internet für wenig Aufwand. Mit dem Ausbau von Glasfaserleitungen behalten wir als größte Vermieterin Halles buchstäblich den sicheren Anschluss an die Zukunft.

Um moderne Telekommunikations- und Multimediadienste optimal nutzen zu können, ist schnelles und stabiles Internet unerlässlich – ob im Homeoffice, bei der Nutzung von Streaming-Diensten, für Online-Gaming oder Videotelefonie. Immer größere Datenmengen werden in kürzester Zeit abgerufen. Herkömmliche Kupferleitungen, wie sie für DSL-Verbindungen genutzt werden, kommen hierbei an ihre Grenzen. „Das Glasfaser-Internet ist nicht nur deutlich schneller und stabiler, gerade, wenn viele verschiedene Dienste gleichzeitig genutzt werden. Es verbraucht zudem viel weniger Strom und ist dank seiner Datenübertragung in Lichtgeschwindigkeit für den wachsenden Bandbreitenbedarf in der Zukunft gerüstet“, erklärt Sebastian Ohm, Leiter der Wohnungswirtschaft.



PŸUR
Internet • TV • Telefon

In Zusammenarbeit mit unserem Internet- und Telefonanbieter PŸUR werden wir daher bis 2029 alle unsere Wohnungen mit Glasfaserleitungen versorgen. In Heide-Nord haben die Tiefbauarbeiten in den Straßen und die Verlegung der Glasfaserkabel in den Kellern bereits begonnen. Nun folgt die Installation der neuen Glasfaserboxen in den Wohnungen. Um den Ablauf der Umbauarbeiten und den Aufwand so gering wie möglich zu halten, benötigen wir Ihre Unterstützung: Bitte gewähren Sie den Technikern Zugang zu Ihren Wohnungen und achten Sie auf die Informationen von PŸUR.

FAQ

Die wichtigsten Fragen zum Thema Glasfaserausbau beantworten wir Ihnen hier:

Erhöht sich mit dem Einbau der Glasfaserbox meine Miete?

Nein. Ihre Miete bleibt unverändert und der Einbau ist für Sie kostenfrei.

Wann beginnen die Umbauarbeiten und wie lange dauern sie?

Den genauen Termin für den Umbau in Ihrer Wohnung erhalten Sie direkt von PŸUR. Das Anschreiben finden Sie etwa zwei Wochen vor dem Termin in Ihrem Briefkasten. Der Einbau wird in der Regel etwa eine Stunde in Anspruch nehmen. Die Arbeiten im Keller werden Ihnen per Hausaushang angekündigt.

Warum müssen die Techniker in meine Wohnung?

Die neuen Glasfaserleitungen werden vom Keller aus in alle Wohnungen des Hauses verlegt. In Ihrer Wohnung wird eine neue Glasfaserbox montiert. Diese ist etwa so groß wie die vorhandene Multimediadose. Der Zugang zu allen Wohnungen des Hauses ist zwingend notwendig.

Was ist, wenn ich zum Einbautermin nicht zu Hause bin?

Fragen Sie, ob Verwandte, Freunde oder Ihre Nachbarschaft stellvertretend für Sie in der Wohnung sein können. Sollte der angekündigte Termin nicht passen, melden Sie sich bitte direkt bei PŸUR und vereinbaren einen neuen Termin.

Ich nutze gar kein Internet. Muss ich trotzdem den Glasfaseranschluss einbauen lassen?

Ja. Es handelt sich um eine technische Erneuerung in Ihrer Wohnung. Ob und in welchem Umfang Sie das Angebot von PŸUR nutzen wollen, entscheiden sie selbst. Grundsätzlich haben wir als Hauseigentümerin das Recht hierzu. Mit Ihrer Unterstützung bleibt der Aufwand für Sie und uns sehr überschaubar.

Weitere Fragen und Antworten
rund um das Thema Glasfaserausbau bei der HWG sowie ein kurzes Eklärvideo finden Sie auf unserer Webseite:
www.hwgmbh.de/glasfaser

Schöner Wohnen in Halle (Saale)

Mehr Komfort für faire Mieten in Nord, Mitte und Süd

In den vergangenen Mieterpost-Ausgaben haben wir Sie über die Modernisierung und Aufwertung unserer Bestände in Heide-Nord, in der Innenstadt und der Waldstadt Silberhöhe informiert. Moderne Bäder und Küchen, frische Wandfarben sowie hochwertiger PVC-Boden in Holzoptik sorgen in den 1- bis 5-Raum-Wohnungen für eine hohe Wohnqualität zu bezahlbaren Mietpreisen. Suchen Sie oder jemand aus Ihrem Umfeld eine passende Wohnung? Sprechen Sie uns gern an!

2- bis 5-R-Whg. (41–101 qm)

Heidering Am Hechtgraben

In unmittelbarer Nähe zur Dölauer Heide, Halles größtem Stadtwald, bietet das Wohnquartier Heide-Nord Naherholung vor der Haustür. Auch der Nachbarschaftstreff, Gemeinschaftsgärten, eine „Ökologische Spieloase“ oder die Jugend- und Freizeitbegegnungsstätte „Base“ sorgen für ein lebendiges Miteinander aller Generationen. Bushaltestellen und Einkaufsmöglichkeiten sowie Schulen, Kitas und medizinische Einrichtungen sind fußläufig gut zu erreichen. Mit dem Aalweg setzen wir unsere Sanierungen in Heide-Nord fort. Mehr auf Seite 12/13.

Ihr Ansprechpartner Vermietung:
Marco Kryschak
Telefon: 0345 527-2168
E-Mail: kryschak.m@hwgmbh.de

1- bis 3-R-Whg. (31–75 qm)

Salzstraße Große Klausstraße

Modernes Stadtleben trifft auf Geschichte und Kultur: In der historischen Altstadt, umgeben von Geschäften und Cafés, von Uni, Oper und Theatern, schlägt Halles urbanes Herz. Für Menschen, die kurze Wege lieben und gern am Puls der Stadt leben, sind unsere frisch sanierten Wohnungen in der Salzstraße und in der Großen Klausstraße ideal. Besonders attraktiv ist das Nebeneinander von Sanierungselementen und Merkmalen der denkmalgeschützten Plattenbauten, welches in Halle (Saale) einmalig ist.

Ihre Ansprechpartnerin Vermietung:
Jana Ossolinksi
Telefon: 0345 527-2176
E-Mail: ossolinski.j@hwgmbh.de

1- bis 5-R-Whg. (32–80 qm)

Grenobler Straße Kreuzerstraße

Der „Kreuzerhof“ mit seinem parkähnlichen Innenhof gehört zu den schönsten Wohnquartieren in der Waldstadt Silberhöhe. Ältere Menschen und Personen mit Beeinträchtigungen finden hier attraktive, barrierearme 1-Raum-Wohnungen, die mit Aufzug erreichbar sind, sowie einen Nachbarschaftstreff und eine Physiotherapie. Wer mit Weitblick wohnen möchte, findet in der Grenobler Straße sein Zuhause. In diesem 11-Geschosser reicht der Fensterblick bis weit ins hallesche Umland hinein. Der Aufzug sowie frisch renovierte Wohnungen in verschiedenen Raumgrößen sprechen sowohl Singles als auch kinderreiche Familien an.

Ihre Ansprechpartnerin Vermietung:
Sarah Gebauer
Telefon: 0345 527-2179
E-Mail: gebauer.s@hwgmbh.de

Mieterfreundlich, nachhaltig und effizient

Welche Vorteile die Digitalisierung bei der HWG für Sie bringt

Digitale Technologien sind aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Sie bieten Komfort, sparen Zeit und ermöglichen uns, viele Dinge von überall aus zu erledigen. Darüber hinaus können sie helfen, unseren Alltag nachhaltiger zu gestalten.
Die Digitalisierung hat auch unsere Arbeitswelt längst verändert. Als größte Vermieterin der Stadt Halle (Saale) und modernes Unternehmen wollen wir diesen Wandel aktiv mitgestalten. Zu Beginn dieses Jahres haben wir deshalb ein digitales Dokumentenmanagementsystem (DMS) eingeführt. Mit dieser Anwendung werden Dokumente aus allen Fachbereichen schrittweise in ein gemeinsames digitales Archiv überführt und dort verwaltet. „Rechnungen, Anträge oder Vertragsdokumente können so künftig digital geprüft, bearbeitet und gespeichert werden“, erklärt Sebastian Ohm, Abteilungsleiter. „Mit dem Ausbau einer unternehmensweiten digitalen Infrastruktur erleichtern und beschleunigen wir nicht nur interne Arbeitsabläufe, sondern verbessern gleichzeitig den Service für unsere Mieterschaft, indem wir ihre Anliegen schneller bearbeiten.“ Um einen schnellen und unkomplizierten Kontakt zu unseren Mieterinnen und Mietern herzustellen, werden wir daher verstärkt auf E-Mail-Kommunikation setzen.

Ob wichtige Ankündigungen, Betriebskostenabrechnungen oder Hinweise zu Wartungs- und Sanierungsarbeiten – der Versand per E-Mail erfolgt nicht nur ohne Verzögerung, sondern sorgt für weniger Papierverbrauch, Transportaufwand und Kosten.

Digital, aber persönlich – Ihre Mithilfe ist gefragt

Wir arbeiten daran, die HWG nachhaltiger zu gestalten. Um unseren gesetzlichen Informationspflichten online nachzukommen, bitten wir Sie als Mieterinnen und Mieter, uns Ihre E-Mail-Adresse sowie Ihre Einwilligung mitzuteilen. Dies gilt auch für die Zusendung Ihres monatlichen Energieverbrauchs per E-Mail durch unseren Dienstleister Techem GmbH.

Im Formular „Einwilligung zur E-Mail-Kommunikation“ auf unserer Webseite können Sie Ihre Zustimmung und Daten hinterlegen.

Gut zu wissen: Falls Sie in Zukunft digital unsere Informationen erhalten wollen, wenden Sie sich bitte direkt an Ihre zuständige Verwaltung. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre Mieternummer anzugeben. Wir nutzen Ihre E-Mail-Adresse ausschließlich für mietrelevante Informationen. Möchten Sie auch über Angebote und Neuigkeiten der HWG informiert werden? Senden Sie uns Ihre Zustimmung und erhalten Sie unsere Mieterpost, Zufriedenheitsbefragung, Veranstaltungseinladungen oder Infos zu Gewinnspielen. Ihre Zustimmung können Sie selbstverständlich jederzeit widerrufen.

Hier gehts zum Formular:
www.hwgmbh.de/wohnen/e-mail-kommunikation/

„Ich habe eine ausgesprochene Zuneigung für diese Stadt.“

Im Gespräch mit dem zeitgenössischen Künstler und Hallenser Moritz Götze über die Schönheit der Stadt Halle (Saale) und wie er zur Kunst gekommen ist.

Herr Götze, Sie sind nun 60. Mit Blick auf Ihr bisheriges Leben: Wie zufrieden sind Sie damit?
Absolut zufrieden. Die Wende, also der Zusammenbruch der DDR, der kam für mich zum besten Zeitpunkt. Da war ich 25. Ich konnte die Erfahrungen aus der DDR mitnehmen und dann in dieser neuen Zeit durchstarten. Diese Anfangszeit hat viel geboten und war sehr aufregend und schön. Ich bin sozusagen umgezogen in ein anderes Land, ohne das Haus zu verlassen. Ich war völlig blauäugig und habe ganz viel Glück gehabt. Da spielen freilich Zufälle und meine offene und neugierige Art eine große Rolle. Mir ist aber durchaus bewusst, dass es für sehr viele Menschen eine schwere Zeit war.

Sie stammen aus einer Künstlerfamilie. War damit Ihr Lebensweg vorgezeichnet? Oder warum wurden Sie Maler und Grafiker?
Meine Mutter und mein Vater sind beide Maler. Meine Mutter war zudem Professorin an der Burg Giebichenstein. Die Freunde meiner Eltern waren alles Künstler und es war zu Hause sehr lustig und heiter. Aber es gab durchaus existenziell bedrohende Situationen. Insofern hatte ich nie Ambitionen, Künstler zu werden. Mich haben aber künstlerischen Techniken interessiert. Ich wollte Grafiken drucken. Wollte Siebdruck, Linolschnitt oder Radierung können. Um das Handwerkliche beherrschen zu können, musste ich aber erst mal etwas malen. So begann ein langer Prozess, bis ich es für mich angenommen habe, dass ich Künstler bin. Selbst als ich schon relativ erfolgreich in Deutschland war, haderte ich noch mit der Berufsbezeichnung und habe eher gesagt, dass ich eine Siebdruckwerkstatt habe. Nun bin ich seit über 30 Jahren auf dem Kunstmarkt aktiv und wundere mich trotzdem noch, dass man von diesem Beruf leben kann.

Sie sind bekannt für Ihre Emaille-Kunst. Warum gerade dieses Material?
Das Material ist super. Da kann man nichts falsch machen. Mit Emaille arbeite ich ganz locker. Der Farbauftrag ist nicht so flächig wie bei meiner Malerei oder Grafik. Das macht schon sehr viel Spaß. Die Leidenschaft für Emaille kommt daher, dass mein Vater in den 1960er- und 1970er-Jahren Emailleschilder gesammelt hat. Da hing die ganze Wohnung voll. Emaille hatte für mich von Kindheit an so eine Aura, etwas Kostbares. Ich habe aber nie darüber nachgedacht, dass man das selber machen kann. Bis ich durch Zufall in eine Emaillefabrik gekommen bin und seither selbst mit dem Material arbeite.

„Für die Stadt wünsche ich mir mehr Mut für Visionen. Halle hat so viel Potenzial und Raum dafür.“

Ihr Schaffen ist vielfältig. Man kann Werke in Leipzig entdecken, in der Schlosskirche St. Aegidien in Bernburg oder im Bundestag. Doch auch bei uns am Landrain 149 steht die Stahl-Emaille-Plastik „Ein schöner Tag“ vor dem Hausmeisterbüro. Dazu kommen Ausstellungen und Kataloge. Haben Sie da ein Lieblingsthema?
Nein, eigentlich nicht. Häufig arbeite ich themenlos. Dann weiß ich am Anfang gar nicht, was genau passiert. Ich beginne zu zeichnen. Aus dem Strich ergibt sich ein Motiv, daraus Motive und schließlich eine Geschichte. Da lasse ich mich treiben. Ich habe glücklicherweise das Privileg, dass ich relativ hemmungslos bestimmte Themen angehen kann und machen kann, was ich will. Meine Handschrift bleibt – egal ob ein geschichtliches Thema für ein Museum oder bei meiner freien Arbeit.

Sie sind in Halle (Saale) geboren, aufgewachsen und leben auch hier. Was gefällt Ihnen an der Stadt?
Ich habe eine ausgesprochene Zuneigung für diese Stadt. Das ist kein Geheimnis. Ich finde es großartig, dass die Stadt so viel alte Bausubstanz hat. Mir gefällt diese Rätselhaftigkeit und Unüberschaubarkeit. Noch heute komme ich an Stellen, die ich bisher gar nicht kannte. Dann entdecke ich wieder etwas Neues. Das begeistert mich.
Dazu diese vielfältige Topografie: Ein Fluss, der mitten durch die Stadt fließt. Die vielen grünen Inseln. Der Wechsel von flachen Land zu Hügeln und den Porphyrfelsen wie am Galgenberg.

Und was gefällt Ihnen nicht?
Nun ja, die Hochstraße und alles um den Riebeckplatz gefällt mir nicht. Die Hochstraße genau vor den historischen Franckeschen Stiftungen ist für mich eine Rache der DDR. Sie teilt die Stadt. Die urbanen Strukturen und die Verbindungen der Straßen zwischen dem Süden und dem Zentrum gingen dadurch verloren.

Für die Zukunft wünschen Sie sich was?
Ich bin jetzt 60 geworden. Da wünscht man sich natürlich für die Zukunft Gesundheit und Kraft. Ich habe noch viele Ideen und Projekte, die ich gern umsetzen möchte. Für die Stadt wünsche ich mir mehr Mut für Visionen. Halle hat so viel Potenzial und Raum dafür.

Zur Person:

Name: Moritz Götze · **Wunschberuf als Kind?** Museumsdirektor · **Lieblings-Reiseziel?** Italien **Lieblingsspeise?** Bratwurst mit Sauerkraut **Lieblingsmusik?** Ich bin ein musikalischer Allesfresser. **Lieblingsfarbe?** Gelb · **Beste Eigenschaft?** arbeitsam · **Größter Wunsch?** Langeweile · **Lebensmotto?** Mir fällt keins ein.

Für mehr Wohnqualität und Nachhaltigkeit

HWG setzt Investitionen in Höhe von 52 Millionen Euro um

Auch in 2025 setzen wir unser Investitionsprogramm in der gesamten Stadt fort. Für die Instandsetzung und Instandhaltung sowie die Aufwertung unserer Bestände werden wir ingesamt 52 Millionen Euro ausgeben. Nachhaltigkeit steht für uns dabei an oberster Stelle: Überwiegend regionale Unternehmen sorgen dafür, dass unsere Häuser und Wohnungen energetisch auf einen zeitgemäßen Stand gebracht werden.

Zapfenweg 6–19 und 20–28

Nachdem die Gebäude bereits eine wärmegedämmte Fassade und einen frischen Anstrich, neue Fenster sowie neue Rauch- und Wärmeabzugsgeräte erhielten, werden nun auch die Versorgungsstränge erneuert, darunter alle Elektroleitungen bis zum Wohnungsverteiler, Heizungsstränge sowie Trink- und Abwasserleitungen im Küchen- und Badbereich.

Aalweg 6–11

Hier wird rundumerneuert. Neben einer Fassadendämmung erhält der Plattenbau neue Fenster, neue Versorgungsstränge und eine verbesserte Heizungsanlage. Dank einer Erhöhung des Einbruchsschutzes erhält das Gebäude das Siegel „Das sicher Haus“. Besondere Highlights: ein neues Farbkonzept und eine geplante Fassadenbegrünung am Giebel des Aalweg 6. Zudem wird eine PV-Anlage auf dem Dach installiert.

Grenobler Str. 10

Auch dieses Hochhaus erhält neue Versorgungsstränge, leerstehende Wohnungen werden umfassend saniert. Teilweise werden die Grundrisse verändert, um mehr 2- und 4-Raum-Wohnungen zu schaffen für Paare, Singles und Familien. Wo Balkone vorhanden sind, erfolgt darüber hinaus die Instandsetzung der Balkonbrüstungen.

Straße der Opfer des Faschismus 1 / Wilhelm-Külz-Straße 10

Bald wird hier der Fachbereich Gesundheit der Stadt Halle (Saale) einziehen: Bis zum Jahresende wird das ehemalige Bankgebäude zu einem zeitgemäßen und barrierearmen Verwaltungsstandort mit Plattformliften für einen stufenlosen Zugang, einem weiteren Aufzug und Behandlungsräumen umgebaut.

Unterplan 5 und 6

Ab April werden neben der Installation neuer Heizungen und Versorgungsstränge im Sinne einer energetischen Sanierung auch die Fassade, Fenster sowie die Keller- und Dachdämmung erneuert. Die Wohnungen mit innenliegenden Bädern bekommen neue Lüftungsanlagen, jene, die über keinen Balkon verfügen, erhalten bodentiefe französische Fenster mit Blick auf die Saale. Zudem erhalten auch diese Gebäude das Einbruchschutz-Siegel „Das sichere Haus“.

Lerchenfeldstr. 20 und Hirtenstraße 7

Auch hier werden unsere Bestände energetisch saniert und modernisiert. Das beinhaltet die Dämmung der Fassade, den Einbau energieeffizienterer Fenster sowie die Erneuerung von Versorgungssträngen und der Heizungsanlage.

Schützenstr. 1, 2, 4–7

Neben energetischen Maßnahmen wie Fassadendämmung und neuer Heizungsanlage ändern wir in diesem Bestand teilweise auch Grundrisse. Pro Etage wird aus einer 1- und einer 2-Raumwohnung eine 4-Raumwohnung. Zudem wird die Außenfassade der Gebäude um je einen Balkonstrang ergänzt.

An zahlreichen Standorten frischen unsere Malerinnen und Maler Treppenhäuser auf.

Sport weiter denken

Wie congrav new sport e.V. (Bildungs-) Räume für Jugendliche schafft

Seit vielen Jahren unterstützen wir als HWG den congrav new sports e.V., der sich im Bereich der präventiven Jugendarbeit und kostenfreien Förderung von Trendsportarten in Halle (Saale) engagiert. Kurz vor dem Jahreswechsel spendeten wir dem Verein zusätzlich 5000 Euro, die wir, anstatt sie traditionell in Weihnachtspost für unsere Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner zu investieren, nunmehr an lokale Vereine und Initiativen vergeben.

Wo junge Menschen Freiräume finden, entstehen Gemeinschaft, Kreativität und Perspektiven. Der Verein Congrav new sport e.V. setzt sich mit engagierter Netzwerkarbeit seit mehr als zwanzig Jahren für die Entwicklung und Erhaltung solcher Räume ein. 2001 von Individualsportlerinnen und -sportlern aus der Rollsportszene gegründet, ist der Verein seit 2009 anerkannter freier Träger der Jugendhilfe in Halle (Saale) und verbindet die Förderung von Roll- und Trendsportarten mit Jugendsozialarbeit.
„Wir wollen Sport weiterdenken und eröffnen Jugendlichen den Zugang zu Bewegungs- und Freizeitangeboten, die sie möglichst flexibel und häufig auch kostenlos nutzen können. Dabei steht nicht nur der sportliche Aspekt im Vordergrund, sondern auch die soziale und pädagogische Begleitung junger Menschen“, erklärt Paula Herzog. Sie ist Initiatorin des Projekts „Trendsportring Halle“, das 2017 gemeinsam mit verschiedenen Akteuren und Vereinen aus dem Trendsportbereich ins Leben gerufen wurde. Mit Workshops und Events sollen Sportarten, wie Inlineskating, Parkour, Breaking oder Bikepolo in der Stadt sichtbarer werden. Seit einigen Monaten gibt es mit dem „Offspace“ in der Berliner Straße nun auch eine eigene Trendsporthalle für selbstorganisierte Sportgruppen, die Jugendlichen darüber hinaus an drei Tagen in der Woche als Freizeittreff offen steht.
Zusammen mit der Skatehalle in der Burgstraße hat der Verein, der unter anderem im Rahmen des Projekts „Halle rollt“ in der ganzen Stadt kostenfrei Workshops zu Skateboarding, BMX und Co. organisiert, nun einen zweiten festen Anlaufpunkt. „Viele Trendsportarten können der hohen Nachfrage aufgrund von fehlenden Trainingsräumen nicht gerecht werden. Dazu mangelt es in der Stadt an Orten, an denen sich junge Menschen ungestört aufhalten können. Umso mehr freuen wir uns über die Unterstützung von Partnern wie der HWG, die uns dabei helfen, Jugendliche über den Sport zu erreichen“, betont Paula Herzog. Ergänzt wird die Arbeit des Vereins durch die Initiative „Tumult“, die ihr Angebot auf die digitale Welt ihrer jungen Zielgruppe ausrichtet, sie über Aktuelles aus Kunst und Kultur in Halle (Saale) informiert und in ihrem Umgang mit digitalen Medien stärkt.

congrav new sports e.V.
Mehr Infos unter: www.congrav.net

Das Leben verläuft nicht immer geradlinig. Persönliche oder gesundheitliche Herausforderungen können alles ins Wanken bringen – auch das sichere Zuhause. Suchterkrankungen bei Mieterinnen und Mietern können dazu führen, dass sie in finanzielle Schwierigkeiten geraten und Mietschulden entstehen. Damit es im schlimmsten Fall nicht zu einem Wohnungsverlust kommt, ist es umso wichtiger, sich frühzeitig Unterstützung zu suchen. Die Mitarbeitenden unseres HWG-Sozialmanagements suchen gemeinsam mit Betroffenen und deren Angehörigen nach Lösungen und zeigen Perspektiven auf.

Wege aus der Krise

HWG vermittelt zu Beratungs- und Hilfsangeboten in Krisensituationen

Früherkennung und Kontaktaufnahme

Wenn auffällt, dass ein Mieter oder eine Mieterin in Schwierigkeiten ist, sei es durch Hinweise von Familienangehörigen, aus der Nachbarschaft oder weil bereits Mietrückstände aufgelaufen sind, suchen unsere Sozialmanagerinnen und Sozialmanager oft den direkten Kontakt zu den Betroffenen. Im Gespräch erkennen sie, ob und welche Unterstützung benötigt wird und sie vermitteln zu entsprechenden Hilfsangeboten in der Stadt Halle (Saale). In einigen Fällen kann auch der sozialpsychiatrische Dienst für einen Hausbesuch hinzugezogen werden.

Klärung finanzieller Hilfen

Bestehen Mietrückstände, droht im schlimmsten Fall die fristlose Kündigung oder sogar eine Räumungsklage. So weit muss es nicht kommen. Einmal wöchentlich bietet das Sozialamt eine Mietschulden-Sprechstunde in unserer HWG-Zentrale am Hansering 19 an. Hier werden Möglichkeiten zur Schuldenregulierung geprüft. Ziel ist es, den Mietvertrag zu erhalten und den Wohnungsverlust zu vermeiden.

Kontakt:
www.hwgmbh.de/sozialarbeit/

Kooperation mit Beratungsstellen

Unser Sozialmanagement arbeitet eng mit Suchthilfe- und Sozialberatungsstellen in der ganzen Stadt zusammen. Die Mitarbeitenden weisen Betroffene auf Unterstützungsangebote des Sozialamtes oder karitativer Einrichtungen hin und vereinbaren gegebenenfalls Erstgespräche. Sollten suchtbelastete Personen nicht in der Lage sein, selbst für ihre Angelegenheiten zu sorgen, kann eine gesetzliche Betreuung angeregt werden.

Letzter Ausweg: Wohnungskündigung

Wenn sich die Situation trotz aller Bemühungen nicht verbessert und das Mietverhältnis nachhaltig gestört ist, bleibt als letzte Möglichkeit leider nur die Kündigung – insbesondere, wenn andere Mieterinnen und Mieter durch erhebliche Verwahrlosung der Wohnung, wiederholte Störungen oder strafbare Handlungen beeinträchtigt werden.

Der erste Schritt zählt!
Unser Team des HWG-Sozialmanagements unterstützt Suchtbelastete respektvoll und vertraulich – unabhängig von der Art der Sucht, ohne Vorurteile und mit der Überzeugung, dass es immer einen Weg gibt.

Willkommen im Team

Christopher Henze
Hausmeister im Wohnquartier Süd

Mit Herz und Seele dabei

Als Christopher Henze vor kurzem seine „neue“ Stelle bei der HWG antrat, war ihm alles sehr vertraut. Denn der 40-Jährige ist schon seit vier Jahren für uns als Hausmeister im Wohnquartier Südstadt unterwegs, inzwischen in einer Festanstellung. „Ich habe mich bei der HWG schon immer sehr wohl gefühlt. Nun voll dazuzugehören, ist eine tolle Bestätigung meiner Arbeit.“ Der familiäre Umgang innerhalb seines Teams, die Vielfalt seiner Aufgaben und der gute Kontakt zu den Mieterinnen und Mietern seien das, was seinen Job für ihn ausmache, verrät der Hallenser. „Wenn ich um Hilfe gebeten werde, bin ich immer mit Herz und Seele dabei. Gerade ältere Menschen wissen ein offenes Ohr zu schätzen.“ Dass er selbst Arbeit und Familie dank flexibler Arbeitszeiten gut zusammenbringen kann, ist für den Vater von Zwillingstöchtern „Gold wert“.

Arbeiten im Traumberuf

Juliane Bülow wusste früh, dass sie in die Wohnungswirtschaft will. Schon ihr Vater arbeitet als Techniker bei der HWG. Sie selbst machte zwei Praktika dort. „Ich bin sozusagen mit der HWG groß geworden. Spätestens nach dem Abitur war ich mir sicher: Immobilienkauffrau ist mein absoluter Traumberuf“, erzählt die Hallenserin. Nach der Ausbildung in Gera und verschiedenen Stationen in Leipzig und Halle (Saale), führte sie ihr Weg schließlich zurück zur HWG. Hier unterstützt die 30-Jährige seit einigen Monaten die verschiedenen Teams der Wohnungsverwaltung. Heute ist sie begeisterter denn je von ihrem Job: „Ich bin ein sehr offener Mensch und liebe die Abwechslung zwischen Innen- und Außendienst“. Doch das Beste, sagt Juliane Bülow, sei der enge Kontakt zu den Mieterinnen und Mietern: „Ich spüre ihre Dankbarkeit, wenn ich mich um ihre Anliegen kümmere, jedes Lächeln, das ich bekomme, macht mich glücklich.“

Juliane Bülow
Mitarbeiterin Wohnungswirtschaft

Daniel Grünbaum
Hausmeister im Wohnquartier Paulusviertel

Der Mensch im Mittelpunkt

Nach mehr als dreißig Jahren in der Möbel- und der DIY-Branche schlug der 48-jährige Hallenser als Hausmeister bei der HWG ein neues berufliches Kapitel auf – und ist glücklich mit dem Neustart. „Meine Arbeit ist vielfältig, kein Tag ist gleich. Ein riesiger Bonus sind die tollen Kolleginnen und Kollegen und das Team der Hausverwaltung.“ Neben Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit im Quartier kümmert sich der gelernte Handwerker gern auch einmal selbst um einen tropfenden Wasserhahn. „Ich versuche immer, eine Lösung zu finden. Mir ist es wichtig, dass die Mieterinnen und Mieter zufrieden sind, der Kontakt von Mensch zu Mensch steht dabei für mich im Mittelpunkt“.

Wir leben Familienfreundlichkeit

HWG wurde erneut mit „audit berufundfamilie“ ausgezeichnet

audit berufundfamilie

Die Hallesche Wohnungsgesellschaft erhielt erneut das Zertifikat „audit berufundfamilie“, das die familienfreundliche Personalpolitik des Unternehmens würdigt – und das bereits zum fünften Mal. Für uns gehört nicht nur die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zur gelebten Unternehmenskultur, sondern auch die Berücksichtigung der verschiedenen Lebensphasen, in denen sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befinden. Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen und der Möglichkeit des mobilen Arbeitens schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass sich unsere Mitarbeitenden beruflich entfalten können. Außerdem profitieren sie von Zusatzleistungen, wie einem Kinderbetreuungszuschuss, einer betrieblichen Altersvorsorge, Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen sowie verschiedenen Beratungsangeboten oder gesundheitsfördernden Maßnahmen am Arbeitsplatz.

HWG-Betriebsratsvorsitzender Steffen Winkler (li.), Marion Schüler, HWG-Mitarbeiterin Personal und Projektverantwortliche für das Audit berufundfamilie, und (re.) HWG-Personalleiter Thomas Girod.

Erstmals wurde der HWG das von der berufundfamilie Service GmbH vergebene Zertifikat im Jahr 2012 verliehen – für Personalleiter Thomas Girod Zeichen für ein dauerhaftes, nachhaltiges Engagement, das Anerkennung findet:
„Unternehmen brauchen heutzutage mehr als attraktive Gehälter und sichere Arbeitsplätze, um gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte zu finden und zu binden. Mit unserer familienfreundlichen Personalpolitik wollen wir die Vereinbarkeit von Beruflichem und Privatem fördern. Nur wenn unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Familie gut versorgt wissen, können sie sich voll auf ihre Arbeit konzentrieren. Davon profitieren wir als Arbeitgeber, unsere Beschäftigten und natürlich unsere Mieterschaft gleichermaßen“.
Umso größer sei die Freude des Personalleiters darüber, dass die vielfältigen Angebote der HWG erneut überzeugen konnten.

Von Kopf bis Herz –
Ein Besuch in „Verena's Frisierstube“

Es gibt sie noch, diese besonderen Orte, an denen Handwerk, Herzlichkeit und Retrocharme zusammenkommen. Einer davon ist „Verena's Frisierstube“ in der Kröllwitzer Straße 12. Hier hat sich Verena Beier-Valentin vor 35 Jahren ihren Herzenswunsch erfüllt. Schon früh steckte sich die 64-jährige Hallenserin das Ziel, selbstständig als Friseurin zu arbeiten. Und wo, wusste sie auch bald ganz genau. Während ihrer Meisterausbildung führte sie ihr Weg immer wieder über die Kröllwitzer Straße und vorbei an dem kleinen Eckgeschäft mit der Hausnummer 12, dem sie lange „hinterherträumte“. 1990, kurz nach der Wende, war es endlich so weit: Verena Beier-Valentin mietete ihren Traumladen bei der HWG an und eröffnete ihren Salon. Hier fand sie nicht nur ihr berufliches Zuhause. Nur wenige Jahre später zog sie sogar in eine Wohnung über ihrer Frisierstube ein und blieb für viele Jahre. „Es ist schwer, mir ein Leben ohne den Laden vorzustellen. Unsere Kundinnen und Kunden kommen zum Teil schon in vierter Generation zu uns“, freut sich die Inhaberin. Inzwischen hat sich der Friseursalon für die ganze Familie selbst zu einem echten Familienbetrieb entwickelt.

Seit 35 Jahren die Adresse für einen Friseurbesuch in familiärer Atmosphäre.

Gemeinsam mit drei weiteren Mitarbeiterinnen arbeitet auch Verenas Tochter im Geschäft, in dem übrigens schon seit den 1950er Jahren Haare geschnitten und frisiert werden. Die gemütliche Atmosphäre, der besondere Charme – die Vintage-Möbel hat Verena Beier-Valentin behalten – und die Liebe zum Handwerk seien es, was ihre langjährige Kundschaft zu schätzen wisse: „Wenn man bei uns rausgeht, muss man sich nicht nochmal die Haare machen“, sagt die Friseurmeisterin mit einem Lächeln. Ihr Angebot reicht vom Haareschneiden und -färben bis hin zur klassischen Dauerwelle.

Dabei drehe sich bei einem Besuch nicht alles nur um die Frisur, verrät sie. „Manchmal müssen wir auch die Seele unserer Kunden streicheln. Wir umsorgen sie sozusagen von Kopf bis Herz“.

Verena's Frisierstube
Kröllwitzer Str. 12
06120 Halle (Saale)
Terminvereinbarung: 0345 5507173

Der erste Schritt zu scharfer Sicht:
Heike von der Gönne nimmt einen Sehtest vor.

Besser Sehen –
im Optiker-Fachgeschäft „Augenlicht“

Wenn die Kundschaft ihren Laden mit einem Lächeln verlässt, ist Heike von der Gönne glücklich. Die Optikermeisterin aus Halle (Saale) gibt sich nicht mit halben Sachen zufrieden: „Der Sehsinn ist der leistungsstärkste aller Sinne“ erklärt sie. „Ist er eingeschränkt, kann das zu einer großen Belastung für die Betroffenen werden. Wenn ich jemandem mit kleinen Hilfen wie einer Brille oder Lupe ein Stück Lebensqualität zurückgeben kann, ist das für mich ein Geschenk.“

Seit über 25 Jahren betreibt die 55-Jährige ihr Fachgeschäft in der Elsa-Brändström-Straße 66 in Halles Südstadt. Dabei haben ihr Zufälle den Weg geebnet. Weil es damals schwer war, für ihren eigentlichen Wunschberuf als Uhrmacherin einen Ausbildungsplatz zu bekommen, bewarb sie sich im Bereich Augenoptik. Die Liebe auf den zweiten Blick wuchs schnell: Nach einer erfolgreichen Lehre bei Carl Zeiss absolvierte Heike von der Gönne in Jena ein Studium der Optometrie und stieg prompt bei einem Optiker in Leipzig als Filialleiterin ein. Als sie nach der Geburt ihrer Tochter und der anschließenden Babypause wieder in den Beruf zurückkehrte, wurde ihr das Pendeln schließlich zu viel. Kurz darauf, 1998, wurde ganz in der Nähe ihrer Wohnung ein Optiker-Fachgeschäft zur Übernahme angeboten und Heike von der Gönne wagte den Schritt in die Selbstständigkeit. „Ich war sehr nervös vor der Eröffnung“, gibt die Hallenserin zu, „aber als ich am ersten Tag gleich fünfzehn Brillen verkauft habe, hat mir das Mut gemacht“.

Dass ihre Kundinnen und Kunden von damals auch heute noch gern kommen, spricht für ihren Erfolg und das Vertrauen in ihre Arbeit. Neben einem umfangreichen Angebot an Brillenmodellen, die sie zum Teil sogar selbst nach Sonderwünschen anfertigt, führt sie Sehtests für Fahranfängerinnen und Fahranfänger durch, aber auch an Schulen und in Altenheimen. In ihrer Freizeit engagiert sich die dreifache Mutter darüber hinaus ehrenamtlich im Turnverein. „Ich möchte meine Energie sinnvoll einsetzen“, lacht Heike von der Gönne, „dabei gilt im Sport wie in meiner täglichen Arbeit mein Motto: Nur gemeinsam kommen wir ans Ziel.“

AUGENLICHT Optiker-Fachgeschäft
Elsa-Brändström-Straße 66
06110 Halle (Saale)
Telefon: 0345 4786488
www.augenlicht-hal.de

Platz schaffen beim Frühjahrsputz

So entsorgen Sie Ihren Sperrmüll richtig

Raus aus dem Winterschlaf, rein in den Frühling. Viele unserer Mieterinnen und Mieter nutzen diese Jahreszeit für einen ausgiebigen Frühjahrsputz in ihren Wohnungen. Sich dabei von ungenutzten und alten Dingen zu befreien, schafft nicht nur Ordnung und Platz für Neues, sondern hilft dabei, mit frischer Energie in die warmen Monate zu starten. Wie Sie Ihren Sperrmüll einfach und unkompliziert mit Unterstützung der Halleschen Wasser- und Stadtwirtschaft entsorgen können, erfahren Sie hier.

Abholung durch die Hallesche Wasser- und Stadtwirtschaft (HWS):

- Melden Sie die Abholung Ihres Sperrmülls über das HWS-Online-Formular (DEU/ENG) an.
- Wählen Sie Ihren Wunschtermin für die Abholung. Falls Sie keinen Termin angeben, wird Ihr Sperrmüll innerhalb von fünf Wochen abgeholt. Über den genauen Zeitpunkt werden Sie mindestens drei Tage vorher per E-Mail informiert.
- Stellen Sie den Sperrmüll bis 6 Uhr am Abholtag außerhalb Ihres Wohnhauses bereit.

Wie oft und wie viel Sperrmüll kann ich abholen lassen?

- Einmal im Jahr können Sie bei der HWS die Abholung von Sperrmüll für bis zu 2 m³ pro im Haushalt lebender Person anmelden – völlig kostenfrei.
- Haben Sie Ihren Anspruch auf eine jährliche kostenfreie Entsorgung von Sperrmüll bereits genutzt, können Sie über die HWS eine gebührenpflichtige Abholung beantragen.

Selbstständige Entsorgung:

- Geben Sie Ihren Sperrmüll bis 1 m³ kostenlos selbst an einem der zahlreichen Wertstoffmärkte in Halle (Saale) ab. Die HWS stellt Ihnen dafür bei Bedarf sogar Sperrmüllanhänger zur Verfügung.

Was gehört zu Sperrmüll?

Möbel, Truhen, Bettgestelle, Matratzen, Lattenroste, Regale, Leitern, Teppiche und Teppichböden, Fahrräder, Dreiräder und Roller, Kinderwagen, Koffer (ohne Inhalt), Bügelbretter und Gardinenstangen.

Was nicht zu Sperrmüll gehört:

Elektro- und Elektronikgeräte, Autoteile, Federbetten, Decken, Geschirr, Abfälle von Bau- und Umbauarbeiten, Öltanks und Ölbehälter, Verpackungsmaterialien, Gartenabfälle, Schadstoffe, Altkleider oder sehr große und schwere Gegenstände.

Hier können Sie die Abholung Ihres Sperrmülls per Onlineformular bestellen:
www.hws-halle.de/sperrmuellbestellen

Achtung

Bitte lagern Sie keinen Sperrmüll in den Kellergängen oder an unseren Müllplätzen. Die Entsorgungskosten werden von der HWG getragen und gegebenenfalls auf alle Mietparteien Ihres Hauses umgelegt.

Die Abholung Ihres Sperrmülls geht auch bequem per App. In „Mein HALLE Zuhause“ finden Sie praktische Infos rund ums Wohnen, wie den HWS-Entsorgungskalender, Standorte von Altglas- oder Elektrogeräte-Containern und vieles mehr.

HWG-Hacks für den Frühjahrsputz:

Mit Ihrem Fön können sie Ihre Heizung ganz einfach vom Staub befreien.

Ein Fusselroller eignet sich perfekt, um Polstermöbel oder Lampen zu entstauben.

Reinigen Sie verfärbte Fugen mit einem Natron-Wasser-Gemisch und einer elektrischen Zahnbürste.

Putzen Sie Ihre Fenster besser an bedeckten Tagen, direkte Sonne kann Reinigungsmittel schnell austrocknen und Streifen hinterlassen.

Nachhaltig und effektiv: Stellen Sie Putzmittel mit Hausmitteln wie Essig, Zitronensäure, Soda & Natron einfach selbst her.

Miteinander statt Nebeneinander

Unsere Aktion „Lieblingsnachbarschaft“: Ihr Vorschlag zählt

Ein freundliches Lächeln im Treppenhaus, das Aufhalten der Haustür oder das Annehmen eines Paketes – nachbarschaftliches Miteinander findet man an vielen Stellen. Es gibt aber auch die Hilfe und Herzlichkeit, die in besonderem Maße erfolgt. Bereits in den vergangenen Jahren stellten wir immer wieder diese Nachbarschaften und ihre Geschichten vor.

Wir möchten dies auch in Zukunft tun. Mit unserer Aktion „Lieblingsnachbarschaft“ wollen wir hilfsbereite Mieterinnen und Mieter oder ganze Hausgemeinschaften ehren. Wir wollen Danke sagen, für ihr Engagement, welches nicht selbstverständlich ist, aber oft ganz selbstverständlich erfolgt.

So geht’s

Kennen Sie Nachbarinnen oder Nachbarn, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz und ihrer Hilfsbereitschaft täglich für ein besseres Miteinander sorgen? Dann lassen Sie uns gemeinsam DANKE sagen!

Aus allen Vorschlägen prämieren wir mehrere Lieblingsnachbarschaften mit einer besonderen Überraschung. Es können sowohl Einzelpersonen als auch ganze Hausgemeinschaften nominiert werden.

Erzählen Sie uns Ihre Geschichte oder Ihre Begründung, warum Sie jemanden vorschlagen. Senden Sie uns einfach eine Nachricht per Brief, E-Mail oder rufen Sie uns an:

Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH
Hansering 19, 06108 Halle (Saale)
E-Mail: marketing@hwgmbh.de, Telefon: 0345 527-1073

Sehen Sie mehr zur Aktion auf unserem YouTube-Kanal:
Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH

Ein Zuhause fürs Leben

Diese Zahlen sprechen für sich...

2.650

Geburtstage

Jeder Geburtstag ist ein Grund zu feiern. Runde Geburtstage sind dennoch etwas Besonderes. Deswegen erhalten alle unsere Mieterinnen und Mieter ab ihrem 30. Geburtstag zu jedem runden Geburtstag einen Blumenstrauß und eine Glückwunschkarte von uns. Ab dem 60. Geburtstag senden wir sogar alle fünf Jahre einen Blumengruß an die Wohnungstür. In diesem Jahr können sich rund 2.650 Mieterinnen und Mieter freuen. Viermal werden wir zum 100. und einmal zum 105. Geburtstag gratulieren.

Mietjubiläen

Vertrauen und Zufriedenheit führen zu Treue. Das gilt auch für die eigene Wohnung. Eine funktionierende Nachbarschaft, eine lebenswerte Wohnung und ein guter Service rund ums Wohnen sind die Voraussetzungen, lange in den eigenen vier Wänden wohnen zu bleiben. Wir honorieren diese Treue, indem wir unseren Mieterinnen und Mietern zu runden Mietvertragsjubiläen in Form von Blumen Danke sagen. In diesem Jahr erreichen rund 1.140 Mieterinnen und Mieter ein rundes Mietjubiläum in ihrer Wohnung. Darunter befinden sich 18 Mal ein 50-jähriges, 16 Mal ein 60-jähriges und sogar einmal ein 70-jähriges Mietvertragsjubiläum. Wir sagen herzlichen Dank für Ihre Treue.

1.140

MITMACHEN UND GEWINNEN

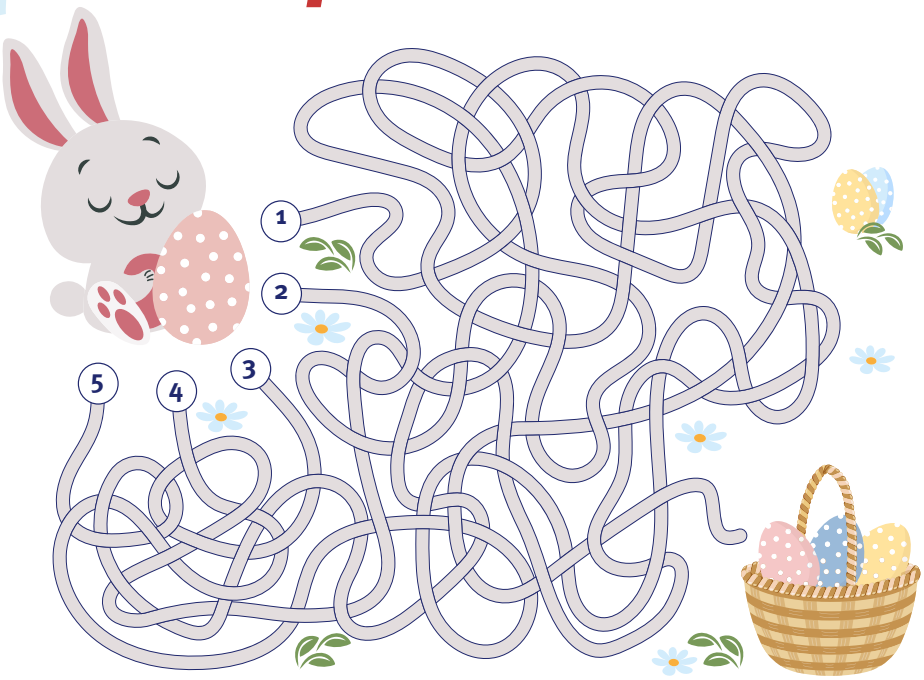
Rätselfrage, Auflösung & Gewinn

Mit welcher Technik werden Sie zukünftig schnelleres Internet in Ihrem Zuhause haben?

Die Antwort finden Sie im Heft. Schreiben Sie die richtige Lösung an*: HWG, Kennwort Preisrätsel, Hansering 19, 06108 Halle (Saale) oder per E-Mail: marketing@hwgmbh.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, ebenso eine Barauszahlung. **An der Verlosung einer Nettokaltmiete können nur HWG-Mietende teilnehmen. Bitte vergessen Sie Ihren Namen und Adresse nicht. Einsendeschluss: 1. Juni 2025.**

In der MIETERPOST 3/24 wollten wir **„Hausratversicherung“** als Lösung wissen. Eine Nettokaltmiete haben gewonnen: **Frau März** aus Heide-Nord, **Frau Blaschke** aus der nördlichen Innenstadt und **Familie Bialkowski** aus dem Stadtteil Gesundbrunnen. **Herzlichen Glückwunsch!**

Die kleine Mipo



Helft dem Osterhasen!

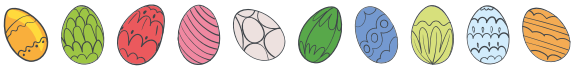
Findet den richtigen Weg zum Osterkorb. Sendet die Lösung an: HWG, Team UK, Hansering 19, 06108 Halle (Saale) oder per E-Mail an marketing@hwgmbh.de. Bitte den Namen des Kindes, Telefonnummer und Adresse nicht vergessen. **Einsendeschluss ist der 1. Juni 2025.** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G ·

Unser Gewinnerkind ...

... ist die zehnjährige **Elisa Klara** aus dem Stadtteil Lutherplatz/Thüringer Bahnhof.

Finde die passenden Ostereier im Bild!



Kennt ihr schon unser Instagram-Profil **@hwgmbh.de** oder unseren YouTube-Channel **@halleschewohnungsgesellschaft**

YouTube